

## Die Freiheit in Christus ohne Rechtfertigung im Gesetz

G 5:1

Für die **Freiheit** befreite uns Christus. Steht daher fest und seid **nicht nochmals** in einem Joch der **Sklaverei festgehalten!**

2K3.17, 1K16.13; P4.1; J8.31-36; A15.10

τῆ ἐλευθερίᾳ ἡμᾶς χριστὸς ἠλευθέρωσεν στήκετε οὖν καὶ μὴ πάλιν ζυγῶ \*δουλείας ἐνέχεσθε

\*[B - δουλείας]

**Freiheit** - G5.13 - "Denn ihr wurdet *aufgrund der* Freiheit berufen, Brüder. Allein *gebraucht* nicht die Freiheit <sup>h</sup>als Anlass für das Fleisch, sondern sklavt einander durch die Liebe."

1M12.1 - diese Freiheit ist ein Sonderstatus, denn schon Abram erhielt die Anweisung Gottes: w. "geh für dich" (לָךְ-לָךְ [LäKh LöKha]) [vgl. A7.4; H11.8].

LL2.10 - ebenso erhielt die Geliebte [ἐκκλησία (ekkläsia)] von ihrem Freund (Christus) diese Aufforderung.

[ לָךְ-לָךְ ... לָךְ קָמִי ]  
[dich für gehe und ... dich für erstehe ] ← (Leserichtung)

**nicht nochmals** - G3.13 (KK) - denn: "Christus *hat* uns herausgekauft aus dem Fluch des Gesetzes, *indem er zum* Fluch für uns wurde, ..."

### Anmerkung:

Das "nochmals" lässt auch den Schluss zu, dass die Galater schon einmal (samenmäßig in ihren Vätern) unter dem Gesetz vom Sinai standen.

**Sklaverei** - hier u. R8.2 - die Versklavung war nicht nur durch das Gesetz vom Sinai gegeben, sondern auch durch das Gesetz der Verfehlung und des Todes.

R6.18 - "Frei *gemacht* worden<sup>p</sup> daher weg von der Verfehlung, seid ihr der Gerechtigkeit versklavt worden." Die Gerechtigkeit ist Christus, d.h. Sklave Christi sein, ist höchste Freiheit! (vgl. 1K7.22).

**festhalten** - ἐνέχω (en-echō) 3x - im Pass. sich festhalten, sich bannen lassen (Sch); bedrückt sein (FHB).

G 5:2

Siehe, ich, **Paulus**, ich sage euch, dass, wenn ihr **beschnitten** würdet, Christus euch **nichts nützen** wird.

Ἴδε ἐγὼ παῦλος λέγω ὑμῖν ὅτι ἐὰν περιτέμνησθε χριστὸς ὑμᾶς οὐδὲν ὠφελήσει

**Paulus** - s. bei G1.1 (KK).

**beschneiden nützt nichts** - G2.21 - wenn es etwas nützen würde, wäre das Opfer umsonst gewesen: "Ich lehne die Gnade <sup>d</sup>Gottes nicht ab; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz *käme*, *wäre* Christus demnach umsonst gestorben."

G5.4 - wer Gesetzeswerke, wie z.B. Beschneidung, als rettungsnotwendig ansieht, fällt aus der Gnade: "Ihr wurdet unwirksam gemacht, *weg* von Christus, die ihr im Gesetz gerechtfertigt sein *wollt*; ihr fielt aus der Gnade."

A15.1-11 - Gott selber gab durch Petrus das Beispiel, dass Unbeschnittene in der selben Gnade gerettet sind wie Beschnittene. Die Beschneidung ist somit kein Mittel zur Rettung.

G3.28 - in Christus sind alle eins.

S. zu Beschneidung a. die Abhandlung bei R2.25-29; 4.11,12 in KK-Band 6.

G 5:3

Ich bezeuge aber nochmals jedem **beschnittenen** Menschen, dass er Schuldner ist, das **ganze Gesetz** zu tun.

A15.5; 5M27.26; R3.19,20

**Gesetz** - hier - der Nahzusammenhang zeigt, dass es um das Gesetz vom Sinai geht.

**ganzes Gesetz** - G3.10 - nur Teile des Gesetzes zu tun, genügt nicht: "Denn so viele, wie aus Werken *des* Gesetzes sind, sind unter Fluch; denn geschrieben worden ist: Verflucht *ist* jeder, <sup>w</sup>der

μαρτύρομαι δὲ πάλιν παντὶ  
ἀνθρώπῳ περιτεμνομένῳ  
[x<sup>c</sup>AB - ὅτι] ὀφειλέτης ἐστὶν  
ὅλον τὸν νόμον ποιῆσαι

nicht bleibt in **allem** <sup>d</sup>, was in dem Büchlein **des Gesetzes** ge-  
schrieben worden<sup>pl</sup> ist, <sup>d</sup> um es<sup>pl</sup> zu tun."

JK2.10 - "Denn wer das ganze Gesetz bewahrt, aber in e i n e m  
strauchelt, ist aller schuldig geworden."

S. zu **Beschneidung** a. die Abhandlung bei R2.25-29; 4.11,12 in KK-Band  
6.

Zit. EC: "Wenn die Galater die Beschneidung als heilsnotwendig annehmen,  
dann betreten sie damit den alten Weg des Gesetzes, auf dem eine For-  
derung die andere nach sich zieht. Da kann man nicht einfach abbrechen,  
sondern muss den ganzen Weg zu Ende gehen. Damit ist aber die Freiheit  
des vertrauenden Glaubens verloren."

G 5:4  
Ihr wurdet **unwirksam** ge-  
macht, *weg* von Christus, die ihr  
im Gesetz **gerechtfertigt** sein  
*wollt*; ihr fielt aus der **Gnade**.

R9.31,32; 4.4; 11.6

κατηργήθητε ἀπὸ χριστοῦ  
οἵτινες ἐν νόμῳ δικαιοῦσθε  
τῆς χάριτος ἐξεπέσατε

**unwirksam**<sup>P</sup> - καταργέω (*katargeō*) - von oben her (kata: *all*be-  
züglich, herab) unwirksamgemacht (FHB); außer Wirksamkeit ge-  
setzt (S+Z).

**rechtfertigen** - δικαίω (*dikaioō*) - verb., 14x von 39 Gesamtvor-  
kommen stehen allein im Römerbrief (2.13; 3.4,20,24,26,28,30; 4.2,5;  
5.1,9; 6.7; 8.30,33). Vorkommen in den Paulusbriefen 24x; gerecht  
machen, als gerecht erweisen, für gerecht erklären (Sch); w.  
*gerechtmachen*; öffentlich Gerechtigkeit feststellen (WOKUB 660).

G2.16 - im Gesetz wird niemand gerechtfertigt: "... *wir* nehmen aber  
wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt  
ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu. Auch wir glauben  
<sup>h</sup>an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi gerechtfertigt  
werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des*  
Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

G3.10-13 (KK) - wer aus Gesetz gerechtfertigt werden will ist wieder  
unter dem Fluch, von dem Christus uns doch befreit hat.

**Gnade** - hier - wer im Gesetz gerechtfertigt werden will, verlässt  
den Weg der Gnade.

T2.11,12 - das heißt, er verlässt Christus, der die Gnade in Person  
ist (vgl. J1.17; R5.21).

G 5:5  
Denn wir sind **im Geist aus  
Treue** erwartungsvoll auf die  
**Erwartung** der **Gerechtigkeit**  
ausgerichtet.

1TH1.10; 2TH3.5; T2.13

ἡμεῖς γὰρ πνεύματι ἐκ  
πίστεως ἐλπίδα δικαιοσύνης  
\*ἐκδεχόμεθα

\*[x<sup>c</sup>AB - ἀπεκδεχόμεθα]

**im Geist** - 2K5.5 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat das Angeld des  
Geistes — ohne das Gesetz (vgl. E1.14).

2K1.22; R5.5 - dieses Angeld ist in den Herzen, wo auch der Heilige  
Geist die Liebe Gottes ausgegossen hat.

1K3.16; 6.19; 2K6.16 - so wird die ἐκκλησία (*ekkläsia*) zum Tempel  
Gottes und des Heiligen Geistes.

**aus Treue** - hier - unsere **Erwartung** gründet sich in Seiner Treue,  
nicht in unseren Werken (s.u. G2.16).

R5.1 - "Daher *nun*, als Gerechtfertigtwordene<sup>P</sup> aus Glauben<sup>o</sup>, haben  
wir Frieden <sup>z</sup>mit <sup>d</sup>Gott durch unseren <sup>d</sup>Herrn Jesus Christus,..." <sup>o</sup>(d.i.  
aus Seiner Treue, s.u. G2.16)

**Erwartung** - R8.23-25 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) erwartet die Frei-  
lösung des Leibes, das hat nichts mit Gesetz zu tun: "Nicht allein  
aber *sie*, sondern auch wir selber, *die* wir den Vonanfang des  
Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, **erwartend**  
die Sohnessetzung, die Freilösung unseres <sup>d</sup>Leibes. 24 Denn  
*gemäß* der **Erwartung** wurden wir gerettet. **Erwartung** aber, die  
erblickt wird, ist nicht **Erwartung**; denn wer harret auch aus *be-  
züglich dessen*, <sup>w</sup>was er erblickt? 25 Wenn wir aber *das* **erwarten**,  
<sup>w</sup>was wir nicht erblicken, warten wir ab durch Ausharren."

**Gerechtigkeit** - P3.9 - es ist nicht meine Gerechtigkeit, sondern die  
aus Gott aufgrund der Treue des Christus.

R4.5 - es ist Seine Treue (vgl. G2.16 [KK] und beachte °gen. subj.°: "...aber da wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben/°Treue Christi Jesu°, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben/°Treue Christi° gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.")  
1K1.30 - ER wurde uns zur Gerechtigkeit gemacht (vgl. 2K5.21).

Anmerkung:

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist schon jetzt gerechtfertigt (R5.1; 8.30; G2.16-21) und erwartet trotzdem die Gerechtigkeit. Dies ist kein Widerspruch! Die Verse 4 u. 6 liefern die Erklärung: Es gibt einen Stand "weg von Christus" und einen "in Christus"; d.h. die Erwartung der Gerechtigkeit ist die Erwartung des Vollendungsleibes. Ziel ist es, die Gerechtigkeit (Christus als Person, das Geheimnis Gottes) zu vervollständigen (vgl. EH10.7; 11.15).

G 5:6

Denn **in Christus** Jesus ist weder **Beschneidung** zu etwas stark noch **Unbeschnittenheit**, sondern durch **Liebe innenwirkende Treue**.

1K7.19; 1T1.5

ἐν γὰρ χριστῷ ἰησοῦ οὔτε περιτομή τι ἰσχύει οὔτε ἀκροβυστία ἀλλὰ πίστις δι' ἀγάπης ἐνεργουμένη

**in Christus** - G6.15 - "Denn in Christus Jesus ist weder Beschneidung etwas noch Unbeschnittenheit, sondern *eine* neue Schöpfung."

K3.11 - innerhalb der Heilsordnung bestehende Unterschiede spielen in Christus keine Rolle.

**Beschneidung** - περιτομή (*peritomä*) 36x, davon 31x bei Paulus.

**Unbeschnittenheit** - ἀκροβυστία (*akrobystia*) 20x, davon 19x bei Paulus.

R3.29,30 - sowohl **Beschneidung** als auch **Unbeschnittenheit** rechtfertigt Gott aus Glauben (Treue).

1K7.18 - der Stand (beschnitten o. unbeschnitten) zur Zeit der Berufung muss nicht geändert werden.

**innenwirkende Treue** - hier u. R5.5 - durch die in den Herzen ausgegossene Liebe *innenwirkt* die Treue (d.i. der Christus) (vgl. J17.23; K1.27; EH3.14 [ὁ ἀμῆν (*ho amän*)] u.a.).

1J4.16 - weil Gott **Liebe** "in uns" hat:

τὴν ἀγάπην ἣν ἔχει ὁ θεὸς ἐν ἡμῖν  
die Liebe, welche hat der Gott in uns

Anmerkung:

Wir finden in den Versen 5,6 die Dreiheit: Erwartung - Liebe - Treue.

**Ermahnung betreffs derer, die verwirren**

G 5:7

Ihr lieft ideal. Wer **hinderte** euch, *dass ihr* euch der **Wahrheit** nicht **fügt**?

P3.14; H12.1

ἐτρέχετε καλῶς τίς ὑμᾶς ἐνέκοψεν [κ<sup>ο</sup> - τῆ] ἀληθείᾳ μὴ πείθεσθαι

**hindern** - ἐγκόπτω (*engkoptō*) 5x - eigentl. einschlagen, einschneiden und damit den Weg versperren, d.h. 1) verhindern, hindern, 2) hinhalten (Sch).

1K9.24 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) darf sich nicht durch innere oder äußere Einflüsse in ihrem Glaubenslauf behindern lassen.

**fügen** - πείθω (*peithō*) - w. gefügig**machen** (FHB); es geht nicht nur um Übernahme von Wissen, sondern um bewusste Unterordnung (vgl. JK3.3).

**Wahrheit gehorchen** - hier - die Wahrheit war den Galatern bekannt.

G4.9 - es waren aber etliche unverständig und rückwärtsgewandt zu den "schwachen und armen Elementen", d.i. Versklavung unter Gesetz.

G5.4-8 - das würde Trennung von Christus bedeuten und damit von der Gnade.

G 5:8  
Diese **Überredung** ist nicht aus dem, der euch **beruft**.

ἡ πεισμονὴ οὐκ ἐκ τοῦ καλοῦντος ὑμᾶς

**Überredung** - πεισμονή (*peismonä*) 1x - die Überredungskunst im üblen Sinn (Sch).

**berufen** - die Berufung hat nicht mit Gesetz zu tun, sondern mit Gnade, das wussten auch die Galater — deshalb sagt Paulus:  
G1.6 - "Ich staune, dass ihr euch so schnell von dem, *der* euch in *der* Gnade des Christus berief, versetzen lasst <sup>h</sup>zu *einem* andersartigen Evangelium."

G5.9 - Paulus kennzeichnet solche **Überredung** ganz klar als Sauerteig (vgl. G1.9; 5.4).

P3.2,3 - den Philippnern schreibt er sogar: "Hütet euch *vor* den streunenden Hunden, hütet euch *vor* den üblen Werkern, hütet euch *vor* der Zerschneidung; <sup>3</sup> denn wir sind die *wahre* Beschneidung, die *wir* in Gottes Geist Gottesdienst darbringen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen,..." (KNT)

G 5:9  
Ein **klein wenig** Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.

1K5.6; 15.33; 2T2.17

μικρὰ ζύμη ὅλον τὸ φύραμα ζυμοῖ

**klein wenig** - G5.2-4 - Paulus legt den Ton auf "klein wenig", um den Galatern zu zeigen, dass schon etwas Geringes in ihren Augen, wie die Beschneidung, große Auswirkung haben kann. Ein kleiner Kompromiss beschädigt das große Evangelium von der Gnade in Christus.

**Sauerteig** / Hefe - ζύμη (*zymä*) 13x; hebr. שֶׂאֵר (SöOR) 5x; Gesäuertes (FHB); Sauerteig (EK); יִמְצָח (ChaMeZ) 22x; gesäuert, durchsäuert; den Gärungs-, Säuerungsprozess durchmachen (EK); Gegorenes (FHB).

M16.6,11,12; L12.1 - Jesus gebrauchte den Sauerteig als Bild auf die Heuchelei der Pharisäer (vgl. MK8.15).

M13.33 - oder in einer Parabel bezüglich der °Vermengung der Regenschaft Gottes durch den Feind.

°(בְּבָל) - [BaBhāl]; w. in Vermengung, Verwirrung o. in zwei Zungen).

3M6.10 - Hochheiliges (שֶׁאֵר שֶׁאֵר QoDeSch QaDaSchiJM, w. Heiliges *der* Heiligen) Speiseopfer ist ungesäuert, was die Darstellung des Sauerteiges als Übles (1K5.8) bestätigt.

JJ1.17 - ebenso bestätigt dies die Bezeichnung für den Gewalttätigen, Unterdrücker oder Peiniger יִמְצָח (ChaMOZ), w. Durchgorener (DÜ); oder LB71.4 für gewalttätig[-ger] יִמְצָח (ChaMeZ), w. Gärer (DÜ).

**VA** - Gesäuertes muss erst durch die Hitze des Ofens um genießbar zu werden; d.h. alles Üble muss zuerst durch Gericht, ehe es die Gnade bewusst empfangen kann (vgl. JJ26.9). Brot heißt z.B. hebr. לֶחֶם (LeCheM) w. "für die Hitze" (לֶ [Lö] für, חֶם [ChaM] heiß).

G 5:10  
Ich **vertraue** <sup>h</sup> euch im Herrn, dass ihr nicht **anders gesinnt sein** werdet. **Der** aber, der euch **verwirrt**, wird das **Urteil tragen, wer er auch sei**.

J17.21; 2K11.15; G2.6

ἐγὼ πέποιθα εἰς ὑμᾶς \*ἐν κυρίῳ\* ὅτι οὐδὲν ἄλλο φρονήσετε ὃ δὲ ταράσσω ὑμᾶς βαστάσει τὸ κρίμα ὅστις ἐάν ᾤ

**vertrauen** / zuversichtlich sein - *ind.pf.a.* von πίθω - Vertrauen oder Zuversicht haben, sicher sein (BNM).

Paulus vertraut hier zuversichtlich auf das Wirken des Herrn, so, wie er es auch andernorts tat.

2TH3.4 - "Wir *sind* aber zuversichtlich im Herrn, euch betreffend, dass *ihr*, <sup>w</sup>was wir anweisen, sowohl tut als auch tun werdet."

**anders gesinnt sein** - G3.28 - in Christus herrscht eine einheitliche Gesinnung, trotz unterschiedlicher Glaubensstände (vgl. E4.3).

**der Verwirrende** - *part.pr.a.* von ταράσσω (*tarassō*) 17x - 1) eigentlich aufrühren, durcheinander rühren, 2) übertr. Jemanden aus der ruhigen Verfassung des Gemüts herausreißen, daher Jemanden

\*[fehlt in B]\*

verwirren, Jemanden irre machen, mit Zweifeln erfüllen (Sch).

G1.6,7 (KK) - es gibt nur ein Evangelium, wer ein anderes predigt, der verwirrt und fällt unter den Bannfluch.

**Urteil** - κρίμα (*krima*) - der Gericht verhängende Richterspruch R2.2, auch richtendes Wort einer Person M7.2. (WOKUB/781). Zu unterscheiden von κρίσις (*krisis*) Gericht.

**Gericht** ist die Maßnahme, durch die nach göttlicher Rechtsnorm aufgrund der Gerechtigkeit Gottes die Zurechtbringung des Gerichteten erfolgen soll. (WOKUB/413).

**tragen** - βαστάζω (*bastazō*) - aufnehmen, tragen (BNM); umfassen (DÜ); etwas aufheben, um es zu tragen; im geistigen S. stark zu etwas sein (Sch).

1K3.17 - der Verwirrende wird ein schweres Urteil tragen müssen, denn: "Wenn jemand den Tempel <sup>d</sup>Gottes verdirbt, diesen wird <sup>d</sup>Gott verderben; denn der Tempel <sup>d</sup>Gottes ist heilig, *und* <sup>w</sup>der seid ihr."

**wer er auch sei** - R2.11 - Gott urteilt ohne Ansehen der Person.

Anmerkung:

Manche vermuten, dass der Singular (wer **er** auch sei) auf eine einzelne Person weist — etwa Petrus oder Jakobus. Solche inspirierten Männer können wohl kaum unter ein solches Urteil fallen; es ist eher an einen kollektiven Singular zu denken, der die ganze Gruppe der Unruhestifter bezeichnet.

---

G 5:11

Ich aber, Brüder, wenn ich noch **Beschneidung** verkünde, was werde ich noch **verfolgt**? Demnach ist das **Ärgernis des Pfahles** ja unwirksam gemacht worden.

JJ8.14; R9.32,33; 1K1.18; 1P2.8,9

ἐγὼ δὲ ἀδελφοί εἰ περιτομὴν ἔτι κηρύσσω τί ἔτι διώκομαι ἄρα κατήργηται τὸ σκάνδαλον τοῦ σταυροῦ [A - τοῦ χριστοῦ]

**Beschneidung** - περιτομή (*peritomä*) 36x, davon 31x bei Paulus.

G2.3,4 - Paulus predigte keine Beschneidung, denn Titus wurde trotz der falschen Brüder nicht beschnitten, obwohl er Hellene war. A16.1-3 - Timotheus hingegen wurde wegen der Juden von Paulus beschnitten.

1K9.19-22 - weil Paulus immer den Sinn (Geist 2K3.6) der Sache im Blick gehabt hat, und nicht den Buchstaben.

S. a. Anmerkung bei G2.3 (KK).

**verfolgen** - G4.29; 6.12 - um von den Judaisten nicht verfolgt zu werden, haben Christen sich bescheiden lassen: "So viele im Fleisch wohl angesehen sein wollen, diese nötigen euch, beschnitten zu werden, allein auf dass sie nicht *infolge* des Pfahles <sup>d</sup>Christi verfolgt werden."

**Ärgernis**, Falle - σκάνδαλον (*skandalon*) 15x, M13.41; 16.23; 18.7; L17.1; R9.33; 11.9; 14.13; 16.17; 1K1.23; G5.11; 1P2.8; 1J2.10; EH2.14 - eigentl. das krumme Stellholz in der Falle, an dem die Lockspeise sitzt, das, von dem Tier berührt, losprallt, die Falle zuschlagen macht und das Tier fängt; im NT *das*, was zum Sündigen verleitet (Sch); Verstrickung (DÜ).

**Ärgernis des Pfahles** - 1K1.23 - dieses Ärgernis bestand nach wie vor: "...wir aber, wir verkünden Christus *als* angepfahlt, *so ist es den Juden ein Ärgernis, den Nationen aber Torheit.*"

Anmerkung:

Beschneidung und Pfahl werden hier als Gegensätze gegenübergestellt, weil der, der Beschneidung predigt sich beliebt macht und der, der den Pfahl predigt Verfolgung hervorruft. Bis heute ist es so, dass der Prediger der totalen Gnade immer verfolgt wird; niemand will sich eingestehen, dass eigene Werke nicht retten.

Zit. EC: "Wer aber auf dem Weg der eigenen verdienstlichen Leistung bleibt, dem ist das Kreuz Jesu Christi Ärgernis, »Skandal« (vgl. 1. Kor 1,23). Das griechische Wort bezeichnet ursprünglich das Steilholz in einer Falle. Wer

das weg tut, für den schnappt die Falle zu und er ist gefangen. »Das Ärgernis des Kreuzes« meint also gerade das: Das Ärgernis für den selbstbewusstesten Menschen, dass ihm so hart gesagt wird: »Deine Leistung zählt nicht und erreicht nichts. Du bist und bleibst gefangen.« Ihm wird das Kreuz zum Anstoß. Anstatt ihn in die Freiheit zu führen, zwingt ihn die Ablehnung nur noch tiefer in die Gefangenschaft."

---

G 5:12

**O dass doch** auch *die*, die euch **aufwiegeln** sich **abtrennen** werden!

A15.1,2

ὄφελον καὶ ἀποκόψονται οἱ ἀναστατοῦντες ὑμᾶς

**o dass doch** - ὄφελον (*ophelon*) 4x - in der späteren Gräcität bloße Interjektion, o dass doch, o wenn doch, mit dem Indic. (Sch).

**aufwiegeln** - ἀναστατόω (*anastatoō*) 3x - eigentl. aufrührerisch machen, 1) Aufruhr erregen, aufwiegeln, 2) im geistl. Sinn Jemand irreleiten (Sch).

**abtrennen** - ἀποκόπτω (*apokoptō*) 6x - 1) im Aktiv abhauen, abschneiden, 2) im Med. sich an den Geschlechtsteilen verstümmeln (andere fassen es [G5.12] in passiver Bedeutung: sie sollen ausgestoßen werden (Sch)).

Anmerkung:

Eine schwierig zu übersetzende Stelle. Je nach dem ob man meint Paulus sei sehr sarkastisch oder nicht, geht es hier um persönliche Abtrennung oder Entmannung. Hier einige andere Beispiele der Übersetzung:

DÜ - Schuldendes *ist dadurch*, und so werden sich *auch* die euch Aufständisch*machenden* abhauen.

KNT - Verschneiden sollten sich doch *jene*, die euch aufwiegeln!

PF - O, dass die euch Aufstörenden sich selber gar abtrennen würden!

MT - Sollen doch sich kastrieren die euch Aufwiegelnden!

Schl - O, dass sie auch abgeschnitten würden, die euch verwirren!

Bengel - O dass dem so wäre! Und es werden die abgehauen werden, die euch aufwiegeln.

Zit. EC: "Die den Galatern sicher wohlbekannten Priester des "Kybelekultes wurden zum Zeichen ihrer völligen Hingabe an ihren Gott entmannt. In der Verblendung des Götzendienstes schädigen sie sich so selbst. Wer die Beschneidung als heilsnotwendig predigt, der verführt zum Götzendienst. So schonungslos kennzeichnet der Apostel die Verführer in Galatien."

°Aus Wikipedia: "Kybele (griech. Κυβέλη, die Große Göttermutter vom Berg Ida; lat. Magna Mater Deum Idae, kurz Magna Mater) ist eine Göttin, die in Phrygien (Kleinasien) und später in Rom verehrt wurde.

Im Mythos wird berichtet, Kybele habe Attis mit Wahnsinn geschlagen, weil dieser sie verschmäht habe. Daraufhin habe Attis sich in einem Tobsuchtsanfall selbst entmannt und sei an der Wunde verstorben. Kybele bereute ihre Tat und errichtete über seinem Grab einen Tempel, stiftete einen Kult der Beweinung und bestimmte Eunuchen für das Priesteramt. Dort, wo das Glied des Attis zur Erde gefallen war, wuchs eine Pinie.

Die Pinie ist eine Variante des Baum des Lebens. Die Symbolik der Zirbelnuss oder des Pinienzapfens hängt damit zusammen. Darin drückt sich die Hoffnung vom Leben nach dem Tod aus (vgl. Sol invictus, Bacchus). Kybele ist eine Erscheinung des Mutterarchetyps.

Den Griechen war Kybele auch als Rhea bekannt; in einem ihrer Tempel in Athen war das Staatsarchiv und die Verwaltung untergebracht."

---

## Berufung zur Freiheit und Wandel im Geist

---

G 5:13

Denn ihr wurdet *aufgrund der Freiheit* berufen, Brüder. Allein *gebraucht* nicht die Freiheit "als Anlass für das **Fleisch**, sondern **sklavt** einander durch die Liebe!

**Freiheit** - G5.1 (KK) - "*Für die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals in einem Joch der Sklaverei festgehalten.*"

G2.4 (KK) - in Christus ist Freiheit.

1K7.22; 2K3.17; J8.36 - Sklave des Christus zu sein ist höchste Freiheit. Diese Freiheit ist gleichzeitig Bindung auf höherer Ebene

2P2.18,19; 1K9.19; R1.15; 8.12

(vgl. 2M21.5,6; 5M15.16,17; R6.22).

ὁμοίως γὰρ ἐπὶ ἐλευθερίᾳ  
ἐκλήθητε ἀδελφοί μόνον μὴ  
τὴν ἐλευθερίαν εἰς ἀφορμὴν  
τῆ σαρκὶ ἀλλὰ διὰ τῆς  
ἀγάπης δουλεύετε ἀλλήλοις

R6.18,22 - es ist die Befreiung von der Sklaverei der Verfehlung.

R8.1,2 - es ist die Befreiung von Verurteilung.

J5.24 - es ist die Befreiung von Gericht und Tod.

1P5.7 - es ist die Befreiung von der Sorge.

**Fleisch** - σὰρξ (*sarx*) 147x subst. - verschiedener Gebrauch; s. Abhandlung bei E2.3 (KK).

1P2.16 - auch Petrus weist auf möglichen Missbrauch der Freiheit hin: "...als Freie und nicht als *solche*, die die Freiheit als Bedeckung des Übelen haben, sondern als Sklaven Gottes."

**sklaven** - δουλεύω (*douleuō*) 25x - als Sklave dienen.

G 5:14

Denn das ganze **Gesetz** ist in **e i n e m Wort vervollständigt** worden, in dem: **Du wirst** deinen <sup>9</sup>Nächsten lieben wie dich selbst.

3M19.18; JK2.8; M5.43; 5M6.5; 1T1.5

ὁ γὰρ πᾶς νόμος ἐν ἐνὶ  
λόγῳ πεπλήρωται ἐν τῷ  
ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου  
ὡς σεαυτὸν

**Gesetz vervollständigt** - R13.8-10 - Paulus kommentiert den hier genannten Sachverhalt wie folgt: "*Seid* niemandem irgend etwas schuldig, als nur <sup>d</sup> einander zu lieben; denn der, der den andersartigen liebt, hat *das* Gesetz vervollständigt. <sup>9</sup> Denn das *Geschriebene*: **Du wirst** nicht ehebrechen, **du wirst** nicht morden, **du wirst** nicht stehlen, **du wirst** nicht Falsches bezeugen, **du wirst** nicht begehren, und wenn es ein anderes *Innenziel-Gebot gibt*, gipfelt es in diesem <sup>a</sup>Wort: **Du wirst** deinen Nächsten lieben wie dich selbst. <sup>10</sup> Die Liebe wirkt dem Nächsten nichts Übles. Daher *ist* die Liebe *die* Vervollständigung *des* Gesetzes."

R10.4 - da Christus die Vollendung des Gesetzes ist, ist er auch als die personifizierte Liebe dessen Vervollständigung.

1K13.1-3 - ohne die Liebe ist nichts vollständig.

Anmerkung zu "du wirst" R13.9:

Die sechs Verben im Vers 9 stehen alle im "*ind.fut.a.*"! Sie werden als *Innenziel* (ἐντολή [*entolā*]) definiert. Im hebr. Quelltext [2M20.13-17] stehen die Verben im "*qal imperfektum*"; das reicht von der Gegenwart bis in die Zukunft! Die Übersetzung könnte daher z.B. von: "du mordest nicht", bis zu: "**du wirst** nicht morden", lauten. (Vgl. a. WU)

**in e i n e m Wort** - Folgende Zusammenstellung findet sich bei S+B zu G3.11 / 542:

R. Simlai (um 250) hat vorgetragen: 613 Gebote sind Mose gesagt worden, 365 Verbote nach der Zahl der Tage des Sonnenjahres u. 248 Gebote, entsprechend den Gliedmaßen des Menschen ... Es kam David und brachte sie (sämtliche Gebote) auf 11 ... Ps 15.1ff ... Es kam Jesaja und brachte sie auf 6 ... Jes 33,15f ... Es kam Micha und brachte sie auf 3 ... Micha 6, 8 ... Es kam noch einmal Jesaja und brachte sie auf 2 ... Jes 56, 1 ... Es kam Amos und brachte sie auf 1 ... Am 5, 4: ..."

M22.37-40; 7.12 - Jesus hat sogar eine Zusammenfassung von Gesetz und Propheten gegeben!

Hier - Paulus hat das ganze Gesetz in e i n Wort gefasst.

G 5:15

Wenn ihr aber einander **beißt** und **fresst**, so seht zu, *dass* ihr nicht voneinander **verzehrt** werdet.

VG24.29; JK4.2-4

εἰ δὲ ἀλλήλους δάκνετε καὶ  
κατεσθίετε βλέπετε μὴ ὑπὸ  
ἀλλήλων ἀναλωθῆτε

**beißen / fressen / verzehren** - JK 3:14-16 - Jakobus drückt das wie folgt aus: "Wenn ihr aber bittere *Eifersucht* und *Selbstsucht* in euren <sup>a</sup>Herzen habt, rühmt ihr *dann* nicht gegen die Wahrheit und lügt? <sup>15</sup> Diese ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern *eine* irdische, seelische, dämonische. <sup>16</sup> Denn wo *Eifersucht* und *Selbstsucht sind*, dort *ist* auch Aufruhr und jede schlechte Sache."

L11.17 - wenn in einer Gemeinschaft keine Einigkeit herrscht, wird sie zerbrechen.

Zit. HL: "Das Gegenteil von brüderlicher Liebe ist die Ichbehauptung, der

Kampf um die eigene Meinung und Geltung. Dieser kann nur auf Kosten des Nächsten geführt werden. Entweder wird der Nächste verletzt, das ist Beißen, oder verdrängt, das ist Fressen. Beide Ausdrücke werden sonst nur von wilden Tieren gebraucht. Der Egoismus zieht die Menschen auf die Stufe von wilden Tieren herab."

Zit. PROPHEB 3/412: "Zum Beißen kommt es vielfach durch unterschiedliche Erkenntnis. Wie viele Ausschlüsse hat es gegeben, nur weil Treuende sich erlaubt haben, die dämonische Lehre von endlosen Gerichten nicht zu übernehmen, in der Gott zum unaufhörlichen Quäler abgestempelt wird."

---

G 5:16

Ich sage aber: **Wandelt im Geist**, und ihr werdet *die Begierde des Fleisches* keinesfalls **vollendigen**.

G5.24,25

λέγω δὲ πνεύματι περιπατεῖτε καὶ ἐπιθυμίαν σαρκὸς οὐ μὴ τελέσητε

**Wandel im Geist** - R8.4,5 - Gott legte die Rechtsgrundlage im Opfer des Sohnes auf dass: "...das Recht*gemäße* des Gesetzes vervollständigt würde in uns, den nicht gemäß Fleisch Wandelnden, sondern gemäß Geist.<sup>5</sup> Denn die, die gemäß Fleisch sind, sinnen *auf das<sup>pl</sup>*, was des Fleisches *ist*, die aber, die gemäß Geist *sind*, auf das<sup>pl</sup>, was des Geistes *ist*."

R6.6-14 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) starb in Christus der Verfehlung, damit hat die Verfehlung ihre Regierungsmacht verloren. Jetzt kann im Geist gewandelt werden.

R8.9; 1K6.19,20 - das Wandeln geschieht im Geist, weil er in den Glaubenden wohnt.

**Begierde vollendigen** - hier - das zeigt, dass der so Wandelnde zwar noch der Begierde nachgeben kann, aber sie nicht vollendigen wird.

R7.20,21 - er hasst diesen Zustand und leidet darunter, aber es entspricht nicht seinem Willen: "Wenn ich aber <sup>w</sup>das, was ich nicht will, *ja* dieses ich tue, so wirke nicht ich es, sondern die in mir wohnende Verfehlung.<sup>21</sup> Ich finde demnach das Gesetz, dass bei mir, der ich das Ideale tun will, das Üble vorhanden ist."

**Fleisch** - σὰρξ (*sarx*) 147x subst. - verschiedener Gebrauch; s. Abhandlung bei E2.3 (KK).

**vollendigen** - τελέω (*teleō*) - zur Durchführung bringen; zum Ziel führen (HL); zu Ende führen, vollenden (Sch); zu Vorkommen und Bedeutung s. in KK-Band 7a bei 1K1.8.

---

G 5:17

Denn das **Fleisch begehrt gegen** den **Geist**, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese **liegen** einander **entgegen**, auf dass ihr **nicht** dies<sup>pl</sup> **tut**, **was<sup>pl</sup>** ihr **wollt**.

E4.22; JK4.1; 3.2; 1J1.8-10

ἡ γὰρ σὰρξ ἐπιθυμεῖ κατὰ τοῦ πνεύματος τὸ δὲ πνεῦμα κατὰ τῆς σαρκὸς ταῦτα γὰρ ἀντίκειται ἀλλήλοις ἵνα μὴ ἂ ἐὰν θέλητε ταῦτα ποιῆτε

**Fleisch** - σὰρξ (*sarx*) 147x subst. - verschiedener Gebrauch; s. Abhandlung bei E2.3 (KK).

Hier u. R7.18 - das **Fleisch begehrt gegen** den **Geist**: "Denn ich nehme wahr, dass in mir, dies ist in meinem <sup>d</sup>Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Wirken des Idealen nicht."

**Geist** - R8.10 - dass der Geist gegen das Fleisch ist, ist für den Glaubenden als positiv zu werten. Denn nur wenn der Geist Leben wurde, kann der Glaubende diesen Gegensatz verspüren. Oder anders ausgedrückt: Wer diesen Konflikt nicht kennt, steht nicht im Glauben.

R6.11 - hier setzt die göttliche Mathematik ein. Wir rechnen mit all den Heilstatsachen, die Gott bereitet hat.

S. dazu im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Rechnen - das göttliche Rechnen".

**entgegen liegen** - ἀντίκειμαι (*antikeimai*) 8x - w. anstattlegen (DÜ); eigentl. gegenüber gelegen sein, dann sich widersetzen, im Streit liegen, widersprechen (Sch).

R8.6 - "Denn die Gesinnung des Fleisches *ist* Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden..."



**tut nicht was wollt** - R7.15,19,21,23 - Paulus liefert eine treffende Beschreibung dieses Umstandes: "...denn <sup>w</sup>was ich herabwirke, kapiere ich nicht; denn nicht, <sup>w</sup>was ich will, dieses praktiziere ich, sondern <sup>w</sup>was ich hasse, dieses tue ich. <sup>19</sup> Denn *das Gute*, <sup>w</sup>das ich will, tue ich nicht, sondern *das Üble*, <sup>w</sup>das ich nicht will, dies praktiziere ich. <sup>21</sup> Ich finde demnach das Gesetz, dass bei mir, der ich das Ideale tun will, das Üble vorhanden ist. <sup>23</sup> Ich sehe aber *ein* anderweitiges Gesetz in meinen <sup>d</sup>Gliedern, *das* gegen das Gesetz meines <sup>d</sup>Denksinns Krieg *führt* und mich in Gefangenschaft *bringt* in dem Gesetz der Verfehlung, das in meinen <sup>d</sup>Gliedern ist."

G 5:18

Wenn ihr aber *im Geist geführt* seid, seid ihr **nicht unter Gesetz**.

L4.1

εἰ δὲ πνεύματι ἄγεσθε οὐκ ἔστέ ὑπὸ νόμου

**Geist geführt** - R8.14 (KK); G4.6 - Söhne sind vom Geist geführt. 1J2.20-27 (KK) - Söhne haben die Salbung von dem Heiligen. E1.13 - sie sind mit dem Geist versiegelt. 1K6.19 - der Geist wohnt in ihnen.

**nicht unter Gesetz** - G4.5 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wurde herausgekauft.

R6.14 - "Denn Verfehlung wird euch nicht mehr beherrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade."

R8.2 - "Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus befreite dich von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes."

Zit. EC: "Wenn Luther aktivisch übersetzt: »Regiert euch aber der Geist«, dann heißt es doch im Urtext genauer: »Wenn ihr euch vom Geist führen lasset ...«. Damit ist bekräftigt, dass der Mensch nicht aus eigener Anstrengung »im Geist wandeln« kann, sondern er wird so aus der Gefangenschaft des Gesetzes befreit, und so wird der »Streit« zwischen Fleisch und Geist entschieden, indem er sich der Führung des Geistes Gottes überlässt."

#### Die Gewirkten des Fleisches

G 5:19

Offenbare<sup>pl</sup> aber sind die **Gewirkten des Fleisches**; welche sind: **Hurerei, Unreinheit, Ausschweifung**,

VG20.11; K3.5; EH2.20; 21.8; 22.15; 1P4.2-4; T3.3

φανερὰ δὲ ἐστὶν τὰ ἔργα τῆς σαρκὸς ἅτινά ἐστιν πορνεία ἀκαθαρσία ἀσέλγεια

Ähnliche Aufzählungen mit Begriffen moralischen Verderbens wie hier (V19-21) findet man bei: M15.19; R1.29-31; 13.13; 1K5.10,11; 6.9,10; 2K12.20,21; E4.31; 5.3-5; K3.5-8; 1T1.9,10; 2T3.1-5. (Vgl. a. im AT 2M20.1-17; 3M19.20; 5M27.15-26; HO4.1,2 u.ä.)

Zit. OU: "Die Liste ist natürlich nicht erschöpfend; der jüdische Denker Philo aus dem Anfang unserer Zeitrechnung nannte nicht weniger als 144 griechische Ausdrücke, mit denen Untugenden beschrieben wurden! ...Viele ... Moralisten haben zu allen Zeiten ... gleichartige und längere Sündenlisten aufgestellt. Der erste Unterschied zwischen der Bibel und diesen Moralisten ist der, dass Letztere solche Sünden als im Widerspruch zur menschlichen Natur betrachteten, während die Schrift sie als Produkt des Fleisches ansieht. Der zweite Unterschied liegt darin, dass einige Moralisten den entarteten Menschen als hoffnungslos abgeschrieben haben, während die Heilige Schrift deutlich macht, dass es keine Sünde in dieser Liste gibt, die nicht durch Gottes Gnade vergeben werden kann,..."

**Gewirktes** - ἔργον (*ergon*) - 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. R14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt hat (Sch).

**Fleisch** - σὰρξ (*sarx*) 147x subst. - verschiedener Gebrauch; s. Abhandlung bei E2.3 (KK).

R7.17-20 (KK) - im Fleisch wohnt nichts Gutes, und was es vollbringt, liegt nicht in meiner Verantwortung – aber !! >.

R8.5-8,13 (KK) - wer darauf vertraut oder darauf baut, kann Gott nicht gefallen; dies wäre Feindschaft gegen Gott! (Vgl. R13.14; G5.13; P3.3).

1K3.3 - es ist Handeln gemäß "Menschenweise".

G6.8 - wer in das Fleisch sät, erntet Verderben.

**Hurerei** - πορνεία (*porneia*) - Unzucht, Hurerei v. jeder Art illegitimen Geschlechtsverkehrs (BW).

E5.5 - Hurer etc. erhalten kein Erbteil in der Regenschaft Gottes und des Christus (vgl. 1K6.9,10).

**Unreinheit** - ἀκαθαρσία (*akatharsia*) 10x, M23.27; R1.24; 6.19; 2K12.21; G5.19; E4.19; 5.3; K3.5; 1TH2.3; 4.7 - die Unreinheit, Unreinlichkeit (Sch).

**Ausschweifung** - ἀσέλγεια (*aselgeia*) 10x, MK7.22; R13.13; 2K12.21; G5.19; E4.19; 1P4.3; 2P2.2, 7,18; JD1.4 - das Wesen eines ausschweifenden Menschen, das Übermaß in allen sinnlichen Begierden (Sch).

---

G 5:20

**Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht<sup>pl</sup>, Grimm<sup>pl</sup>, Streitereien, Zerspaltungen, Sekten,**

5M18.10; E4.31; 2P2.1; T3.10

εἰδωλολατρεία φαρμακία  
ἔχθραι ἔρις ζῆλοι θυμοί  
ἐριθείαι διχοστασίαι αἰρέσεις

**Götzendienst** - εἰδωλολατρεία (*eidōlōlatrēia*) 4x, 1K10.14; G5.20; K3.5; 1P4.3 - der Götzendienst, die Abgötterei; im Plur. die Laster, die mit dem Götzendienst verbunden sind (Sch).  
1J5.21 - "...bewahrt euch selbst, weg von den Idolen." (DÜ) [Vgl. 1K 10.14]

Anmerkung:

Inwieweit Idole und Idolfeste wie das Eierfest Ostern (Astotheth, die Himmelskönigin 2R23.13), Weihnacht mit abgeschnittenen Bäumen (JR10.1-4; 7.18), Menschenverehrung (Geburtstage) u.ä. noch Bedeutung in unserem Christsein haben, sollte der Einzelne kritisch prüfen.

**Zauberei** - φαρμακία [*pharmakeia*] 2x, EH18.23 - Zauberei, Amulette, Talismane; (JC7.20).

**Feindschaft** - ἔχθρα (*echthra*) 6x, L23.12; R8.7; G5.20; E2.14; E2.16; JK4.4 - die Feindschaft (Sch).

**Hader** - ἔρις (*eris*) 9x - R1.29; 13:13; 1K1:11; 3:3; 2K12:20; G5:20; P1:15; 1T6:4; T3:9 - der Streit, Hader, Zank, pl. Zänkereien (Sch).  
Um *eritheia* gegen *eris* abzugrenzen (Paulus stellt beide Begriffe in 2K12.20; G5.20 nebeneinander) ist es wohl besser *eritheia* mit Streiterei zu übersetzen. (S.a. BW/612)

**Eifersucht** - ζῆλος (*zēlos*) 16x - Eifer, die affektbestimmte Ausrichtung einer Person; im positiven Sinn von eifrigem Streben, Nacheiferung, Begeisterung, Bewunderung; im negativen Sinn Eifersucht, Missgunst, Neid (TBL); die heftige, leidenschaftliche Erregung 1) der Eifer um etwas oder Jemanden; 2) Neid, Hass (SCH).

**Grimm** - θυμός (*thymos*) 18x - das Aufwallen, die Glut (Sch).

**Streiterei** - ἐριθεία (*eritheia*) 7x, R2:8; 2K12:20; G5:20; P1:17; 2:3; JK3:14,16 - Haderei (DÜ); Lohnsucht oder Ränkesucht (HL); Lohnsucht (PF); Ränkesucht (KNT); Ränkesucht, Parteigeist, Hader, Zank (Sch).  
Um *eritheia* gegen *eris* abzugrenzen (Paulus stellt beide Begriffe in 2K12.20; G5.20 nebeneinander) ist es wohl besser mit Streiterei zu übersetzen. (S.a. BW/612)

**Zerspaltung / Entzweiung** - διχοστασία (*dichostasia*) 2x, R16.17 - Zwieständigkeit (DÜ); Zwistigkeit (KNT); Parteiung (ELB); Entzweiung, Zerspaltung (PF); Trennung (Schl).

**Sekte** - αἵρεσις (*haireisis*) 9x - die Wahl, Anhängerschaft, Partei, Sekte (Sch); *Sektenbildung* (KNT); Parteiung (ELB); selbstgewählte Sonderrichtung (PF).

---

G 5:21

**Neidereien, Trinkgelage, Orgien** und dergleichen; diese welche ich euch voraus sage, so wie ich sagte, dass die, die solche praktizieren, die **Regentschaft Gottes** nicht ererben werden.

φθόνοι μέθαι κῶμοι καὶ τὰ ὅμοια τούτοις ἃ προλέγω ὑμῖν καθὼς \*εἶπον ὅτι οἱ τὰ τοιαῦτα πράσσοντες βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομήσουσιν

\*[κ<sup>c</sup>AB - προεἶπον]

**Neid** - φθόνος (*phthonos*) 9x - der Neid, Hass, die Missgunst (Sch); Neid ist ichbezogen und kann zu jenem Begehren führen, das auch vor dem Heiligsten des Nächsten nicht zurückschreckt.

**Trinkgelage** - μέθη (*methē*) 3x, L21.34; R13.13 - die Trunkenheit, der Rausch (Sch).

**Orgie** - κῶμος (*kōmos*) 3x, R13.13; 1P4.3 - das Gelage, das ausschweifende Zechgelage (Sch).

R13.13; 1K6.9,10 - solche Frucht des Fleisches hat in der **Regentschaft Gottes** keinen Platz.

E5.18 - sich mit Wein berauschen führt in Asozialität (ἀσωτία [*asōtia*]).

1K5.11 - wenn einer der sich Bruder nennt solches tut, sollte man den Kontakt meiden.

VG23.20 - übermäßiger Genuss von Wein und Fleisch wurde auch im AB nicht gutgeheißen.

JJ22.13 - so leben Menschen, die ohne Erwartung sind.

1P4.3 - es ist genug, dass wir solches in der Vergangenheit taten.

---

Die Frucht des Geistes und das Leben *im* Geist

---

G 5:22

Die **Frucht** des Geistes aber ist: **Liebe, Freude, Friede, Langmut, Milde, Gutheit, Treue,**

K1.10; 3.12; 2K6.6

ὁ δὲ καρπὸς τοῦ πνεύματος ἐστὶν ἀγάπη χαρὰ εἰρήνη μακροθυμία χρηστότης ἀγαθωσύνη πίστις

**Frucht** - καρπός (*karpos*) - Frucht des Feldes, der Bäume etc., übertr. das, was einer hervorbringt, also die Werke Jemandes (Sch).

S. a. in KK-Band 10 bei H12.11 die verschiedene Frucht.

**Liebe** - ἀγάπη (*agapē*) - R13.8 - die Liebe ist die einzige Schuld, die wir haben sollten.

J3.16 - es ist die Liebe, die ohne Bedingungen gibt (vgl. R5.10). ER hat das Beste auf dem Altar Seiner Liebe geopfert (vgl. E5.2).

R12.21 - es ist die Liebe, die das Üble in dem Guten besiegt.

S. a. bei E5.2 (KK).

**Freude** - χαρὰ (*chara*) - im Griechischen ist das Wort eng mit Gnade χάρις (*charis*) verwandt.

R15.13 - Gott vervollständigt die ἐκκλησία (*ekklēsia*) mit aller (alljeder) Freude, d.h. es gibt verschiedene Freuden.

Hier - Freude als Teil der Geistesfrucht.

1P1.8 - die unaussprechliche und verherrlichtwordene Freude.

J17.13 - die vervollständigende Freude des Herrn.

P1.25 - die Freude des Glaubens.

1TH1.6 - Freude des heiligen Geistes.

VG14.10 - Freude des Herzens.

S. a. die Aufstellung zu Freude in KK-Band 11 bei 1P1.8.

**Friede** - εἰρήνη (*eirānē*) hebr. שְׁלוֹמִים (SchaLOM) - der Friede ist auch Teil von Segens- und Begrüßungsworten (Sch).

E2.14 - ER ist unser Friede.

2J1.3 - Friede ist die Folge der Gewissheit der Gnade und des Erbarmens.

P4.6,7 - Friede auch als Folge des "alles vor Ihn Bringens".

**Langmut** - μακροθυμία (*makrothymia*) 14x - Grimmferne (DÜ); μακρος (*makros*) fern; θυμος (*thymos*) Grimm, Verlangen.

Geduld ist Mangelware in unserer Zeit, lassen wir uns, vor allem bei geistlichen Dingen, nicht hetzen.

E4.2 - wir dürfen mit Langmut einander in Liebe ertragen (vgl. 1TH5.

14).

**Milde** - χρηστότης (*chrästotäs*) 10x subst.; χρηστός (*chrästos*) 7x adj. - mild, wohlwollend, gütig (SCH). Die unfassbare Wesensart Gottes, in der er auch das Widerspenstigste zum Ziel zu führen versteht. Davon darf die ἐκκλησία (*ekkläsia*) für ihren kommenden, allumfassenden Dienst lernen.

1K13.4 - Milde ist ein Darstellungsmerkmal der Liebe.  
R2.4 - es ist die Milde, die zur Umkehr (Mitdenken) führt.  
E2.7 - daraus resultiert auch die überschwengliche Gnade, die Er in Milde erweist.  
E4.32; 1P2.3 - wir sollen milde sein, weil Gott es in Chr. vorher war.  
L5.39 - wie schon beim Wein ersichtlich ist, ist der milde auch der gute.

**Gutheit** - ἀγαθωσύνη (*agathösyne*) 4x, R15.14; E5:9; 2TH1:11 - gutes, treffliches Verhalten (TBL); Rechtschaffenheit, sittliche Güte (Sch); rechtschaffene und liebevolle Gesinnung, Güte (THK); Gesamtgutes (DÜ).

R15:14 - "Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst überzeugt worden, euch betreffend, dass auch ihr selbst voller Gutheit seid, vervollständigt worden mit aller Kenntnis, vermögend, auch einander zu ermahnen."

**Treue** / Glaube - πίστις (*pistis*) - s. bei G2.16 (KK).

G 5:23  
**Sanftmut, Selbstbeherrschung.** Gegen solche ist *das Gesetz* nicht.

1T1.5-9

πραΰτης ἐγκράτεια κατὰ τῶν τοιούτων οὐκ ἔστιν νόμος

**Sanftmut** - πραΰτης (*prautäs*) 11x - Gegenteil von Überheblichkeit; aber nicht Schüchternheit, weil jmd. schwach ist, sondern sanft, weil uns die unendliche Kraftquelle Gottes zur Verfügung steht.

G6.1; 1P3.15 - Sanftmut ist kein Verzicht auf wortgemäße Lehre.  
M11.29; 2K10.1 - Jesus ist dafür das beste Beispiel.  
JK3.13 - die Weisheit ist sanft!

**Selbstbeherrschung** - ἐγκράτεια (*engkrateia*) 4x subst., A24.25; 2P1.6 - w. Innenhalt; die Selbstbeherrschung, Mäßigung (Sch).

Das Wort kommt noch zwei Mal als Verb ἐγκρατεύομαι (*engkra-teuomai*) vor (1K7.9; 9.25):

1K9.25 - "Jeder aber, der ringkämpft, ist °enthaltssam in allem; jene zwar, auf dass sie *einen* verderblichen Siegeskranz empfangen<sup>kj</sup>, wir aber *einen* unverderblichen."

Anmerkung:

Sogenannte Tugendkataloge stehen im NT noch an folgenden Stellen: 2K6.6; E4.2f; K3.12f; 1T4.12; 6.11; 2T3.10; 1P3.8; 2P1.5-7.

**Gesetz** - G5.14 - das Gesetz ist nicht gegen Solche, die die Frucht des Geistes hervorbringen dürfen und den Nächsten lieben wie sich selbst, denn es ist ja dadurch vervollständigt worden.

G 5:24  
Die aber, die des Christus Jesus sind, **pfahlten**° das **Fleisch** samt den Leidenschaften und den Begierden an.

°(ind. ao. a.)

R8.13; 1P2.11

οἱ δὲ τοῦ χριστοῦ ἰησοῦ τὴν σάρκα ἐσταύρωσαν σὺν

**Fleisch** - σὰρξ (*sarx*) 147x subst. - verschiedener Gebrauch; s. Abhandlung bei E2.3 (KK).

**anpfahlen** - σταυρώω (*stauroid*) - eigentl. einen Pfahl einschlagen, Palisaden anlegen (Sch); Palisaden errichten (BW); von σταυρός (*stauros*) aufrecht stehender spitzer Pfahl, Palisade (BW).

Hier - weil wir des Christus sind:

R6.6 - erkennen wir "...dass unser <sup>d</sup> alter Mensch zusammen**angepfahl**t wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam<sup>p</sup> sei, <sup>d</sup>

τοῖς παθήμασι καὶ ταῖς ἐπιθυμίαις

und wir nicht mehr der Verfehlung *als Sklaven* dienen;"  
R6.11 - deshalb "...rechnen wir uns selbst bleibend der Verfehlung erstorben *zu* sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus unserem <sup>d</sup>Herrn!" (Vgl. G2.19,20)

Zit. PROPHEB 3/346: Es muss erfasst sein, dass der HErr auch in unserem Fleisch, dass SEIN Fleisch ist, die Begierden und Verfehlungen trägt, von denen wir erst erlöst werden, wenn wir zu sterben aufgehört haben (R7.24, 25)."

G 5:25

Wenn wir *im Geist leben*, sollten wir auch *im Geist wandeln*.

J6.63; G5.16; 6.16; R8.4

εἰ ζῶμεν πνεύματι πνεύματι καὶ στοιχῶμεν

**Geist** - R7.6 - wir **leben im Geist** weil: "...wir unwirksamgemacht wurden *weg* von dem Gesetz, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in Neuheit *des Geistes als Sklaven* dienen, und nicht *in Altheit der Schrift*.

**wandeln** - στοιχέω (*stoicheō*) 5x - eigentl. in einer Reihe neben- oder hintereinander hergehen; metaph. wandeln, d.i. seinen Lebenswandel einrichten (Sch); Grundregeln befolgen (KNT); sich in einer Reihe und Linie anschließen (PF); elementen (DÜ); in Übereinstimmung mit den fundamentalen Voraussetzungen sein (HL).

Zit. THK: "Dem entspreche nun auch die Lebensführung! στοιχεῖν (von στοιχος = στῖχος die Reihe) ist nicht einfach Synon zu περιπατεῖν V.16. Wesentlich ist nicht die Vorstellung der Bewegung, sondern die einer Ordnung, der man sich einfügt. ...umschreibende Bedeutung wäre also: der Marschorder des Geistes folgen."

HL: "...einheitlich ausrichten oder in Reih und Glied marschieren".

R6.6-14 - die ἐκκλησία (*ekklāsia*) starb in Christus der Verfehlung. Damit hat die Verfehlung ihre Regierungsmacht verloren. Jetzt kann im **Geist gewandelt** werden.

R8.9; 1K6.19,20 - das Wandeln geschieht im Geist, weil er in den Glaubenden wohnt.

G 5:26

Wir *solten* nicht **Anmaßende** werden, einander **Herausfordernde**, einander **Beneidende**.

μὴ γινώμεθα κενόδοξοι ἀλλήλους προκαλούμενοι ἀλλήλοις φθονοῦντες

Wir haben weder unsere Brüder zu "überbieten" noch uns als "minderwertig" gegenüber einem anderen zu betrachten.

G6.4 - Denn: "*Ein* jeglicher aber prüfe sein eigenes <sup>d</sup>Gewirktes, und dann wird er <sup>h</sup>an sich allein <sup>d</sup>Ruhm haben und nicht <sup>h</sup>an dem anderen."

P2.3,4 – "...*dass* nicht eines gemäß Haderei *sei*, aber *auch* nicht gemäß Anmaßung, sondern *dass in* der Demut *ihr* einander *als* Überhabene einstuft *gegenüber* euch selber, <sup>4</sup> *dass ihr* nicht *nur* ein jeglicher *auf* die *von* euch selber achtet, sondern auch *auf* die *der* anderweitigen." (DÜ)

Zit. EC: "Das ist die Haltung unter dem Gesetz, »voll eitler Ehre zu sein«. Wo nach Leistung gemessen wird, da will der eine den andern übertreffen und seine Ehre herausstellen. Auch für den Menschen »im Geist Gottes« bleibt diese Versuchung. Der »natürliche Mensch« wehrt sich mit allen Mitteln der Selbstbehauptung gegen das Gekreuzigtwerden und Sterben, auch mit dem Mittel, seine Leistung und Ehre zu betonen. Wo ein Mensch aber in den Entfaltungen des Geistes Gottes lebt, da bedarf es dessen nicht mehr, da wird die Leere und Nutzlosigkeit des Selbststruhms deutlich."

Anmerkung:

Alle drei Wörter: **Anmaßende**, **Herausfordernde** und **Beneidende** kommen nur hier im NT vor.